

Wir dokumentieren:

Peter Kranz
Pfarrer, Berlin-Spandau
Geistliche Besinnung zur 108. Protestwanderung
Ostersonntag, 23.03.2008, Fretzdorf

zitiert nach: www.freieheide.de



Liebe Freundinnen und Freunde der Freien Heide,
heute sind wir zusammen im 50. Jahr der Ostermarsch-Bewegung, um den
16. Ostermarsch zum BOMBODROM in der Ruppiner Heide durchzuführen.

Seit 16 Jahren sind wir unterwegs, um zu verhindern, dass in dieser wunderschönen friedlichen
Landschaft Tiefflieger ihre Runden drehen und Übungsbomben abwerfen oder Artilleriegeschosse
dröhnen, um Krieg zu üben, um das Töten zu üben.

Was hatten wir für Träume für unser Land nach dem Fall der Mauer? In der Mitte Europas ein
Land des Friedens!

Unsere Friedensgruppe in der Lutherkirche in Spandau machte damals eine Politisch-Liturgische
Osternacht mit dem Titel "Deutschland ohne Armee".

Und heute führen wir Krieg in Afghanistan, weil ein US-Präsident mit Waffengewalt die Welt
beherrschen möchte. Und wir da unbedingt mitmachen müssen.

Oder zynisch gesagt:

Unsere Soldaten verteidigen am Hindukusch nicht unser Land, wie Peter Struck uns weis
machen will, sondern den Mohnanbau afghanischer Kriegsfürsten.

Für uns Christen ist die Antwort auf solche Kriegseinsätze eindeutig.

Die Bibel ächtet den Krieg. Die Botschaft der Bibel ist eine Friedensbotschaft.

"Das Gedröhne der Soldatenstiefel wird vergehen und die mit Blut getränkten Soldatenstiefel
werden verbrannt," so sieht es der Prophet Jesaja.

Und die Umrüstung der "Schwerter zu Pflugscharen und der Spieße zu Sicheln "
davon träumt der Friedensaktivist Micha:

Keinen Krieg mehr und auch keine Ausbildung zum Krieg-Führen und Töten. Das ist die
Friedensbotschaft Gottes. Und deutlich wird bei den Friedenstexten der Bibel auch, dass Frieden
nicht isoliert von Recht und Gerechtigkeit existieren kann.

Frieden im Sinne Gottes bedeutet nicht nur das Schweigen der Waffen, sondern auch ein
menschenwürdiges Leben für alle, bedeutet Menschenrechte, sozialer Rechtsstaat, soziale
Gerechtigkeit.

Soziale Gerechtigkeit: Auch bei uns liegt sie im Argen. Und es täte unserem Gemeinwesen gut,
wenn Gelder für Kriegseinsätze umverteilt würden zugunsten der Lösung sozialer Probleme bei
uns. Und international drückt das Problem der Gerechtigkeit noch viel mehr!

Postadresse:

Friedensscheune e.V.
Zempower Dorfstr. 40
16909 Wittstock OT Zempow

E-Mail, Webseite, Telefon:

info@friedensscheune.de
<http://www.friedensscheune.de>
033923-715071

Bankverbindung:

Konto-Nr. 160 46 27
IBAN: DE25 160 619 38 000 160 46 27
BIC: GENODEF1NPP

Statt in Kampfeinsätze zu investieren, sollten wir auf Entwicklung und auf zivile Konfliktlösung setzen. Aber die Bibel sieht auch dies sehr realistisch: Das Töten und das Krieg-Führen fällt uns Menschen sehr viel leichter als die Suche nach Frieden. Wir sehen das aktuell sehr deutlich.

Statt die Bundeswehrtruppen aus Afghanistan abzuziehen, werden die Kämpfe dort weiter angeheizt, indem die Bundesregierung eine weitere Kampfeinheit hinschickt.

Und die deutschen Generäle, die zum Afghanistan-Einsatz interviewt werden, sind heiß auf Kampfeinsätze.

Die über 100 deutschen Nichtregierungsorganisationen in Afghanistan fordern, dass sie endlich ohne die Anwesenheit von Militär arbeiten können.

Nötig wäre daher eine deutliche Aufstockung der Mittel für den zivilen Aufbau.

Jesu konsequente Friedensbotschaft endet zunächst mit seinem Tod am Kreuz am Karfreitag. Und die Aufforderung der Propheten, die Waffen fort zu legen, verhallt in kriegerischen Auseinandersetzungen und schließlich in Katastrophen.

Das ist auch das Fazit, das wir fünf Jahre nach dem US-Einmarsch in den Irak ziehen müssen: Das Land ist zerstört. Jeder dritte Iraker lebt als Flüchtling unter dürftigsten Bedingungen.

Religiöse Cliquen bewegen sich am Rande des Bürgerkrieges und der Terror und das ist die Hauptbotschaft des US-Einmarsches, der Terror ist gefördert worden.

Wir wissen: Der Krieg ist die größte Geisel der Menschheit. Kriege lösen keine Konflikte.

Nur Frieden, nur friedlicher Ausgleich geben den Menschen Zukunft. Zum Frieden gibt es keine Alternative. Waffen, Ausbildung an Waffen und das Üben mit Waffen müssen geächtet werden.

Da ist die Bibel kompromisslos.

Also auch keine Tiefflüge, keine Übungsbomben, keine Artilleriegeschosse auf die Ruppiner Heide. Wir brauchen keinen Truppenübungsplatz!

Franz-Josef Jung möchte diesen Truppenübungsplatz. Gott möchte ihn nicht!

Die Kriegsverherrlicher haben die Waffen und das Geld und wir haben den längeren Atem.

Die Osterbotschaft ist die Botschaft von der Auferstehung gegen den Tod, Auferstehung gegen das Töten, Auferstehung zum Leben.

Wir haben den längeren Atem. Dazu bestärke uns Gott.

Amen.

Postadresse:

Friedensscheune e.V.
Zempower Dorfstr. 40
16909 Wittstock OT Zempow

E-Mail, Webseite, Telefon:

info@friedensscheune.de
<http://www.friedensscheune.de>
033923-715071

Bankverbindung:

Konto-Nr. 160 46 27
IBAN: DE25 160 619 38 000 160 46 27
BIC: GENODEF1NPP